



Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.

Sonntag, den (Datum) 1886.

Prospekt.

Der praktische Ratgeber, Wochenschrift für Gärtner, Gartenliebhaber und Landwirte, erscheint an jedem Sonntage. — Abonnement bei jeder Postanstalt oder Buchhandlung vierteljährlich 1 Mark, durch den Briefträger in das Haus gebracht 1 M. 15 Pf. — Inserate pro Zeile 30 Pfennige. 1. Jahrgang

Obst- und Gartenbau werden unter den verschiedensten Verhältnissen betrieben. Hier breitet sich die prächtige Baumschule des Großindustriellen unter den Gärtnern aus, dort bearbeitet ein Handelsgärtner im Schweiß seines Angesichts seine wenigen Morgen, hier läßt ein Großgrundbesitzer durch seinen Gärtner Zier- und Nutzgarten für den eignen Bedarf oder für den Markt bewirtschaften, dort umgibt ein Bauer sein Haus mit einem Gärtchen, in dessen Laube er die Sommerabende nach des Tages Lasten zubringen will — hier nutzt der Geistliche, der Lehrer, der Forstmann sein Dienstland durch Gartenbau aus, dort schafft sich der Rentier durch eigene Arbeit im Garten Genuß und Erholung, hier legen Staat, Provinzen, Gemeinden Obstalleen an, dort ein Privatmann oder wieder eine Gemeinde größere Plantagen.

So verschieden dies alles erscheint, hat es doch etwas Gemeinsames — das ist das Bestreben, aus dem Boden, aus Kapital und Arbeit die größtmöglichen Erträge zu erzielen, das Vollkommenste zu ernten, das Geerntete möglichst lohnend zu verwerten.

Diesem gemeinsamen Zuge, der durch den gesamten Obst- und Gartenbau geht, ist eine Wochenschrift ausschließlich gewidmet, die, seit dem 1. Januar d. J. erscheinend, sich so lebhafter und freundlicher Aufnahme unter den Gartenbaureisenden zu erfreuen hat, daß sie bereits im zweiten Quartal ihres Bestehens mit über 6000 Abonnenten die verbreitetste Gartenzeitschrift Deutschlands geworden:

„Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“.

Der praktische Ratgeber ist begründet worden, allen denen, die im weitesten Sinne Gartenbau treiben, hilfreich zur Hand zu gehen. Weil er aber „für alle“ ist, ist sein Inhalt einfach, schlicht und klar: Jedermann — nicht nur der auf einer Gärtnerlehrausstatt vorgebildete Gärtner — soll ihn verstehen und benutzen können.

Es ist eine ziffernmäßig nachzuweisende Thatsache, daß eine intensive Gartenkultur, rationeller Obst- und Gemüsebau am meisten geeignet sind, die Bodenrente dauernd zu steigern.

Wir sagten „rationelle“ Obst- und Gartenkultur. Denn es ist eine fernere Thatsache, daß nirgends in Deutschland mehr gefehlt wird, wie gerade hierin. Man gehe nur einmal über die Wochenmärkte und sehe, was da als Obst und Gemüse verkauft wird. Dann wird man es verständlich finden, daß besonders Amerika in jedem Jahre mehr mit seinen Dörrprodukten den Markt erobert — betrug doch schon die Einfuhr im Jahre 1884 für Obstprodukte 32 Millionen Mark. Und diese Einfuhr findet statt in ein Land, das sich klimatisch und seinen Bodenverhältnissen nach fast überall ganz vortrefflich zum rationellen Obstbau eignet. Aber wer überlegt sich denn bei uns — Ausnahmen bestätigen die Regel — welche Sorten Äpfel, Birnen, Kirschen etc. er pflanzen muß nach Boden, Klima, Lage, Verwendung und Absatz, wer pflanzt richtig, wer behandelt seine Obstbäume liebevoll, beschneidet sie, wie es sich gehört etc.? Man pflanzt irgend eine schöne oder schlechte Sorte an irgend einen Platz und wundert sich dann, wenn die Erträge nicht nach Wunsch ausfallen. — Und kommt dann ein gutes Jahr, wie das vergangene, weiß niemand recht, was er mit dem Himmelsseggen anfangen soll, das Obst wird verschleudert zu jedem Preise, verschenkt, verfüttert oder — wie es thatsächlich in vielen Gegenden unseres Vaterlandes 1885 der Fall war — es verfault unter den Bäumen.

Fast genau, wie mit dem Obste verhält es sich mit dem Gemüse! Man ist jetzt soweit, in Dörrapparaten, die sich für wenig Geld in jeder größeren Gemeinde anschaffen lassen, das Gemüse, indem man ihm die Feuchtigkeit entzieht, so zu konservieren, daß es sich Jahre lang hält und, wieder aufgelocht, wie frisches schmeckt. Welch' eine Perspektive für die Zukunft, für Volksernährung und Bodenverwertung! Aber freilich nicht jedes Gemüse eignet sich zum Dörren, der Züchter muß lernen, ein durchaus gutes, schmackhaftes Produkt zu bauen.

Zur Erreichung dieser Ziele mitzuwirken, ist der praktische Ratgeber gegründet worden.

Es ist schwer, eine so reichhaltige, ja merschöpfliche Aufgabe in kurze Worte zu bringen; wir haben es dennoch versucht und folgendes Programm aufgestellt:

Gärtnerei im allgemeinen, also etwa: Auswahl und Verbesserung des für Gartenkultur bestimmten Terrains, Schulanlagen, Bewässerung und Entwässerung der Gärten, Bearbeitung des Bodens, Wahl und Behandlung der verschiedenen Dünger, Verteilung der Unkräuter, Bekämpfung von Krankheiten und schädlichen Insekten etc. Ferner Einrichtung und Bewirtschaftung der Hausgärten, Gärtnereibetrieb, Rentabilitätsberechnung etc.

Obstbau: Anzucht und Pflege der Obstbäume in den verschiedenen Formen und unter den verschiedenen klimatischen und Bodenverhältnissen, Anlage von Obstplantagen und Alleen, Obstsorten, Benutzung des Obstes für den Handel und die Haushaltung, Obstverwertung im großen durch Anregung zur Bildung von Genossenschaften und Fabriken, Pflege des Weinstockes, Zucht des Beerenobstes und Beerenobstweinbereitung etc.